

## **Untersuchung: Kleintierdurchlässe unter der Kreisstraße A12**

### **Kurzfassung**

An einem ca. 1km langer Amphibienübergang über die Kreisstraße A12 zwischen Welden-Reutern und Wörleschwang im Landkreis Augsburg wurde in den Jahren 2016/2017 eine ca. 600 m lange Strecke untertunnelt im Zuge der Deckensanierung der Kreisstraße. Diese Investition in den Amphibienschutz erfolgte an einem Amphibienübergang, der sich von 2008/2009 an innerhalb weniger Jahre zum zweit wichtigsten im Landkreis Augsburg entwickelt hatte. Im benachbarten Biber-Biotop hatte sich in dieser Zeit ein neues zusätzliches fischfreies Laichgewässer stabilisiert, was zu einer Verdopplung der Anzahl der wandernden Amphibien, vor allem Erdkröten, aber auch Grasfrösche und Molche, beigetragen hatte. Der Bau einer stationären Leiteinrichtung wurde allerdings noch verschoben. Der alljährlich im Frühjahr von der Landkreis-Straßenmeisterei aufgebaute Folienschutzzaun als mobile Leiteinrichtung zum Schutz der Laichwanderung wird von Amphibienfreunden in der BUND Naturschutz Ortsgruppe Welden betreut.

Die grundsätzliche Frage nach der Akzeptanz der Kleintierdurchlässe bei Amphibien und die Suche nach einer Bestätigung für die erwartete rückläufige Zahl von Amphibien an den Schutzzäunen nach dem Tunnelbau waren die Gründe für den Versuch, mit Wildkameras die Benutzung der stationären Querungshilfen durch Amphibien zu dokumentieren.

Im Jahr 2020 wurden zwei Wildkameras eingesetzt. Diese registrierten nur 4 Kröten, die durch die Tunnel wanderten, während am Folienzaun im gleichen Zeitraum 881 Kröten eingesammelt und zu den Laichgewässern transportiert wurden. Dies legte den Schluss nahe, dass die Kröten die Tunnel kaum benutzen. Von gleichwarmen Tieren wie Säugern, darunter Mäuse, Steinmarder und von Vögeln gab es regelmäßig Aufnahmen in den Wildkameras. Da unsicher war, ob die Wildkameras auch die wechselwarmen Kröten erfassen können, war eine belastbare Bewertung der Akzeptanz jedoch nicht möglich.

Im Jahr 2021 wurden deshalb in zwei Tunneln, den gleichen wie im Vorjahr 2020, Lichtschranken mit Kameras eingesetzt. Mit den Lichtschranken besteht eine von der niedrigen Körpertemperatur der Kröten unabhängige Messmethode zur Erfassung der Kröten in den Tunneln. An einigen Tagen waren zusätzlich Wildkameras neben den Lichtschranken im Einsatz, um die Erkennungsergebnisse beider Messmethoden vergleichen zu können. Mit den Lichtschranken wurden in einem Tunnel 180 und im anderen 72 Erdkröten gezählt. Molche und Frösche konnten nicht festgestellt werden. Die ebenfalls eingesetzten Wildkameras haben dagegen keine bzw. nur eine einzige Rdkröte erkannt.

Zusammenfassend kann festgestellt werden,

1. dass die Tunnel unter der A12 bei Reutern von den Erdkröten auf dem Weg zum Laichgewässer benutzt werden, die Tunnel ihren Zweck also erfüllen,
2. dass sich Wildkameras zur Erfassung der Amphibien-Laichwanderung nicht eignen.